

41. Ein nicht genannt sein wollender Bürger hat letztwillig dem Hospital 300 M. mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen hiervon alljährlich an seinem Todestage, den 27. September, an Hospitaliten zu vertheilen sind. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69.

42. Amalie Auguste verm. Schitky, geb. Baumann, gestorben den 9. Februar 1891, hat dem Hospital St. Georg letztwillig 3000 M. mit der Bestimmung überwiesen, daß das Kapital unter dem Namen „Auguste Schitky-Stiftung“ verwaltet wird und die Zinsen alljährlich an ihrem Sterbetag an sechs arme würdige Hospitalitinnen vertheilt werden. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 186.

43. Christian Gotthold Müller, Webermeister und Hospitalit, verstorben am 1. März 1891, hat ein der Hospitalverwaltung bereits am 28. Juni 1884 zur Verwaltung übergebenes Kapital von 1000 M. dem Hospital letztwillig überwiesen mit der Bestimmung, daß $\frac{1}{3}$ der Zinsen zum Kapital geschlagen und $\frac{2}{3}$ unter die Hospitaliten vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 86.

44. Christiane Wilhelmine verm. Berger, Hospitalitin, hat am 11. September 1894 dem Hospital St. Georg 300 M. als Geschenk, unter Vorbehalt des Zinsgenusses bis ans Lebensende, mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen nach ihrem Tode den Hospitalitinnen zugewendet werden sollen. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 251.

45. Christiane Laura verm. Guthmann, geb. Kürth, gestorben am 22. Oktober 1894 in Dresden, hat letztwillig dem Hospital St. Georg ein Legat von 3000 M. mit der Bestimmung vermacht, daß dieser Betrag unter dem Namen „Guthmann-Stiftung“ verwaltet, zinsbar angelegt und der Zinsertrag alljährlich am Weihnachtsheiligenabend an die bedürftigen Hospitaliten beiderlei Geschlechts vertheilt werden soll. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 90.

46. Carl Gottlieb Tutzschky, Privatmann, gestorben am 11. Mai 1895, hat dem Hospital St. Georg 200 M. letztwillig überwiesen mit der Bestimmung, daß die Zinsen hiervon alljährlich an seinem Todestage an 2 würdige Hospitaliten vertheilt werden sollen. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 258.

47. Dem Wunsche des verstorbenen Fleischermeisters und Privatmanns Friedrich August Uhlisch entsprechend, haben dessen Hinterlassenen 300 M. gestiftet mit der Bestimmung, die Zinsen dieses Kapitals alljährlich am Geburtstag des Entschlafenen, den 23. Dezember, an zwei der bedürftigsten männlichen Hospitaliten zu vertheilen. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 280.

48. Die Wittve des am 5. Januar 1896 verstorbenen Privatmanns Ferdinand Hermann Trübenbach hier hat in Ausführung des letzten Willens ihres Ehemannes dem Hospital St. Georg 100 M. überwiesen und bestimmt, daß die Zinsen hiervon alljährlich am 27. April einem bedürftigen Hospitaliten zu übergeben sind. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 96, Bl. 1.

49. Christian Gottlob Großmann, Privatmann hier, gestorben am 1. August 1896, hat der Weber-Innung zu Chemnitz letztwillig 5000 M. zugewiesen gegen die Verpflichtung, sein Erbgräbniß in gutem Stand zu erhalten, und bestimmt, daß dieses Kapital dem Hospital St. Georg zufallen soll, wenn die Weber-Innung sich auflöst oder der städtische Friedhof geschlossen wird. In diesem Falle soll das Vermächtniß zur Begründung einer Stiftung für Unterstützung armer Hospitaliten verwendet werden. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 96, Bl. 15.

50. Clara Henriette verm. Zinn geb. Schmidt hier, verstorben am 19. April 1897, hat dem Hospital letztwillig 300 M. zugewiesen. Auf Beschluß der Inspektion milder Stiftungen sollen die Zinsen hiervon alljährlich am Todestag der Stifterin an die Frauenabtheilung des Hospitalles vertheilt werden. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 96, Bl. 28.

51. Bruno Sieler-Stiftung. Begründet am 2. Mai 1899 von Herrn Kommerzienrath Sieler, Stadtrath und Webwaarenfabrikant hier. Stiftungskapital: 10 000 M. Die Zinsen dieses Kapitalles sind vom Rathe dazu zu verwenden, würdigen und bedürftigen Personen die Aufnahme in das Hospital St. Georg hieselbst zu erleichtern oder zu ermöglichen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 315.

52. Die Erben des am 26. August 1899 hier verstorbenen Herrn Friedrich August Louis Bernstein haben dem Hospital St. Georg ein Legat von 3000 M. mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen davon alljährlich zu Weihnachten an 24 Personen gleichmäßig vertheilt werden. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 96, Bl. 59.

Schenkungen für das Hospital.

1. Carl Louis Voigt, Privatmann und Stadtrath hier, stiftete in den Jahren 1864 bis 1868 ein Kapital von 2400 M., welches zur Errichtung einer Freistelle II. Klasse im Hospital Verwendung finden sollte. Diese Bestimmung hat der Stifter unterm 29. November 1877 aufgehoben und, mit Rücksicht darauf, daß wegen Mangels an Raum im Hospital neue Stellen nicht errichtet werden konnten, die Anordnung getroffen, daß dieses Kapital zu Begründung eines Fonds zu einer Erweiterung des Hospitalles durch Anbau benutzt werde. Nachdem das Hospital St. Georg durch Ankauf des vorm. Militärhospitalles an der Feldstraße erweitert worden, ist das bis Ende Dezember 1882 auf 5244 M. 48 Pf. angewachsene Schenkungskapital zum Hospitalvermögen gezogen worden. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 39.

2. Carl Robert Zipper, Stadtrath hier, stiftete unterm 13. Mai 1865 ein Kapital von 18 000 M. behufs Errichtung von 6 Freistellen II. Klasse im Hospitalle. Der Stifter hat indeß diese Bestimmung wieder rückgängig gemacht und unterm 26. Februar 1878 bestimmt, daß zu diesem Kapitalle die Zinsen noch fernerweit und bis dahin, wo das Georgenhospital durch Anbau erweitert sein wird, geschlagen, letztere aber von dem dann vorhandenen Kapitalle als Beitrag zu dem durch Vermehrung der Hospitaliten erwachsenden Mehraufwande zur Kasse des Hospitalles eingezahlt werden, nach Abzug von 75 M., welche jedesmal am 23. November, dem Vermählungstage des Stifters, zu einer den Hospitaliten gemeinsam